

**Zeitschrift:** Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

**Herausgeber:** Archäologischer Dienst des Kantons Bern

**Band:** - (2024)

**Artikel:** Der Sammler und Fotograf Heini Stucki und die Archäologie

**Autor:** Boschetti, Adriano / Glatz, Regula / Schimmelpfennig, Wenke

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1090015>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Sammler und Fotograf Heini Stucki und die Archäologie

Adriano Boschetti, Regula Glatz und Wenke Schimmelpfennig

Lange Jahre war der Fotograf Heini Stucki auf vielfältige Weise im Seeland archäologisch tätig. Dabei hat er nicht nur eine riesige Zahl an Oberflächenfunden aufgelesen (Abb. 1) und regelmässig dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern (ADB) übergeben, sondern auch unzählige Beobachtungen zur Ausdehnung von Fundstellen gemacht sowie Hinweise auf weitere mögliche Fundstellen geliefert und Fachleuten, Studierenden und Laien sein Wissen über die Prospektion, die Region und ihre Fundstellen vermittelt. Im Herbst 2023 hat Heini Stucki denjenigen Teil seiner Sammlung an archäologischen Funden dem ADB überlassen, den er nicht schon zuvor abgegeben hatte. Dies ist Anlass für eine kurze Übersicht über seine verdienstvolle Tätigkeit (Abb. 2 und 3).

Heini Stucki gehört gemäss dem Online-Lexikon fotoCH zu den wichtigsten Schweizer Fotografen seiner Generation: «Mit seiner Bildgestaltung, der weitgehenden Beschränkung auf Schwarzweiss-Fotografie, der Themenwahl und einer kultur- und gesellschaftskritischen Haltung reiht er sich in die Tradition der grossen Schweizer Pressefotografie ein. Zentral sind die Menschen und ihr Alltag, weiter auch die Bedrohung und Zerstörung von Natur und Siedlungsräumen. [...] Ausgangspunkt und zentrales Merkmal von Heini Stuckis Schaffen ist die Beschäftigung mit der ländlichen, dörflichen Welt, die er mit Ortsbildern und Landschaften, vor allem aber mit eindringlichen Porträts und Alltagssituationen darstellt.» (foto-ch.ch). Die Fotosammlung von Heini Stucki wird der Fotostiftung Schweiz in Winterthur übergeben (Vier Fotos davon auf Abb. 4).

Bereits als Jugendlicher liebte Heini Stucki die Kamera seines Vaters aus, um durch die Landschaft zu streifen. 1969 trat er in die École de photographie in Vevey ein, die heute zum Centre d'enseignement professionnel de Vevey ge-

hört. Weil Heini Stucki schon damals wusste, dass ihn die kommerzielle Fotografie nicht interessierte, brach er sein Studium ab. Als Fotograf bekannt wurde er dank einer Fotoreportage, die 1973 in der Kulturzeitschrift «Du» erschien. Er gab Fotokurse, die mit Naturbeobachtungen verbunden waren. Das Engagement für die Umweltbewegung und gegen die Umweltzerstörung zieht sich wie ein roter Faden durch Stuckis Biografie. Später leitete er Fotokurse am Werkjahr und an der Schule für Gestaltung in Biel, er unterrichtete in «Gruppen Autodidaktischer Fotograf\*innen» (GAF) und an der Fotoklasse Zürich.

Kurz nach Beginn seiner archäologischen Prospektionstätigkeit meldete sich Heini Stucki im Frühjahr 1979 beim ADB, um Hans-Markus von Kaenel und Daniel Vogt von seinen Entdeckungen in Mullen bei Tschugg zu berichten. Im Bereich der bekannten römischen Villa hatte er bei einer Begehung eine Ziegelschicht und an derselben Stelle die Überreste eines Skelettes erkannt. In den folgenden

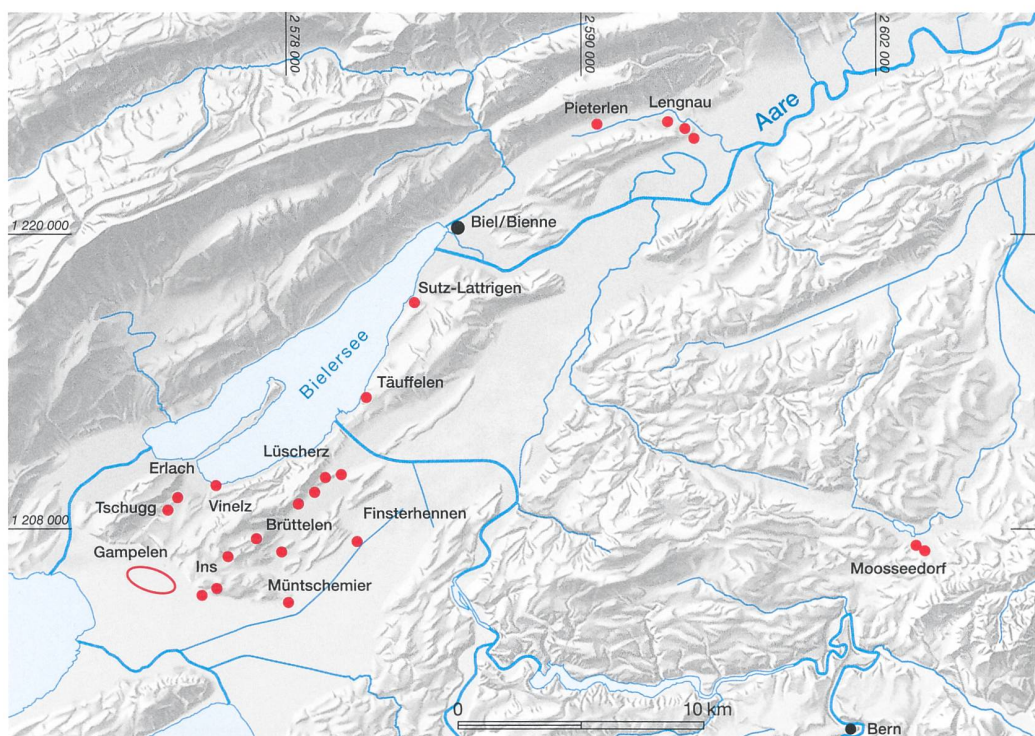
1 Heini Stucki auf einer Feldbegehung bei Gampelen 2012.



**Fundorte**

Gemeinde	Flur	registrierte Jahre	Objekte	Datierung/Deutung	Literatur
Brüttelen	Eichmatte	1992–1994, 2002, 2005, 2010, 2014	Silex	Spätpaläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum	Nielsen 1991, 61–62; AKBE 4A, 11–12 und 25; AKBE 6A, 11.
Brüttelen	Gäserz / Brüttelenmoos	1981	Silex	Mesolithikum	
Brüttelen	Gaicht	2015	Silex	Paläolithikum, Neolithikum?	ArchBE 2016, 39.
Brüttelen	Möösl	1980	Silex		
Brüttelen	Niederhölzli	1979, 1980	Ziegel, Knochen, Glas, Buntmetall	Latène-Zeit, Mittelalter?	JbBHM 1981–1982, 14; ArchBE 2016, 39.
Erlach	Foferenacher	1980, 1994, 2018	Silex, Keramik	Latène-Zeit, römisch?	
Erlach			Korrespondenz des Sammlers Fritz Zbinden mit dem BHM	1921/22	
Finsterhennen	Usserfeld / Usseremoos	1980–1988, 1993–1995, 2010	Silex, Felsgestein	Mesolithikum, Neolithikum?	
Gampelen	Isleren	1980	Silex		
Gampelen	Gürle	1993, 2018	Silex		
Gampelen	Jänet 1	1981, 1982, 1993–1995, 2010, 2014	Silex	Mesolithikum	Nielsen 1991, 59–60; AKBE 4, 12–13; Cornelissen 2015.
Gampelen	Jänet 2	1993/94, 2014	Silex	Mesolithikum	Nielsen 1991, 59–60; AKBE 4A, 12–13; Cornelissen 2015.
Gampelen	Jänet 3	1993/94, 2014	Silex	Mesolithikum	Nielsen 1991; AKBE 4A, 13–14; Cornelissen 2015.
Gampelen	Rundi 4	1982, 1993–2004, 2010, 2014	Silex	Mesolithikum, Neolithikum	Nielsen 1991, 59–60; AKBE 4, 14–15 und 25–26; AKBE 6A, 12–13; Cornelissen 2015.
Gampelen	Rundi 5	1993, 1996	Silex	Mesolithikum	Nielsen 1991, 59–61; AKBE 4, 16; Cornelissen 2015.
Gampelen	Rundi 6	1994	Silex	Mesolithikum	Nielsen 1991, 59–61; AKBE 4, 16; Cornelissen 2015.
Ins	Fauggersmatte	2012	Befundbeobachtung	römisch (Strasse)	ArchBE 2013, 44.
Ins	Fauggersweg	1977, 2004	Bronze, Ziegel, Knochen	römisch (Gräber, Siedlung)	ArchBE 2011, 34.
Ins	Galge	1978–1985, 1993–1995, 1998, 2003	Keramik, Felsgestein, Silex	Neolithikum, Hallstattzeit	AKBE 2A, 17–20 und 28; AKBE 4A, 26; AKBE 6A, 26–27 und 131–132; ArchBE 2008, 76–79.
Lengnau	Chlini Ey	1980, 1983, 1985, 1987–2000, 2004, 2005, 2010	Silex	Spätpaläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum	AKBE 6A, 13–16.
Lengnau	Lengnaumoos / Erle	1989–1991	Silex	Spätpaläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum	AKBE 2A, 11; AKBE 4A, 16–17.
Lengnau	Schützenmatt / Stierematt	1983	Silex	Spätpaläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum	AKBE 4A, 18.
Lüscherz	Lüscherzmoos	1980–2004, 2010, 2014	Silex	Spätpaläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum	AKBE 2A, 11–16; AKBE 6A, 2005, 17–18; Sedelmeier 2005.
Moosseedorf	Moosbühl 1	1982–1986, 1993, 2016	Silex	Paläolithikum (Magdalénien)	AKBE 3A, 13–20.
Moosseedorf	Moosbühl 2	1982–1984, 1993	Silex	Paläolithikum (Magdalénien)	
Müntschemier	Staatsmoos	1980	Silex	Mesolithikum	
Sutz-Lattrigen	Rütte	1984, 1988, 1995–1997, 2002	Keramik, Geweih, Silex, Felsgestein	Neolithikum	Nielsen 1989.
Täuffelen	Gerolfingen XII	1982	Silex	Neolithikum	
Tschugg	Mullen / Wägliacher	1979, 1983–1985, 1997, 2015	Knochen, Keramik, Silex	Neolithikum?, römisch (Siedlung, Gräber)	ArchBE 2016, 50.
Vinelz	Ländti	1982, 2005	Keramik, Felsgestein, Silex	Neolithikum	

**2 Fundorte der Sammlung Heini Stucki.**



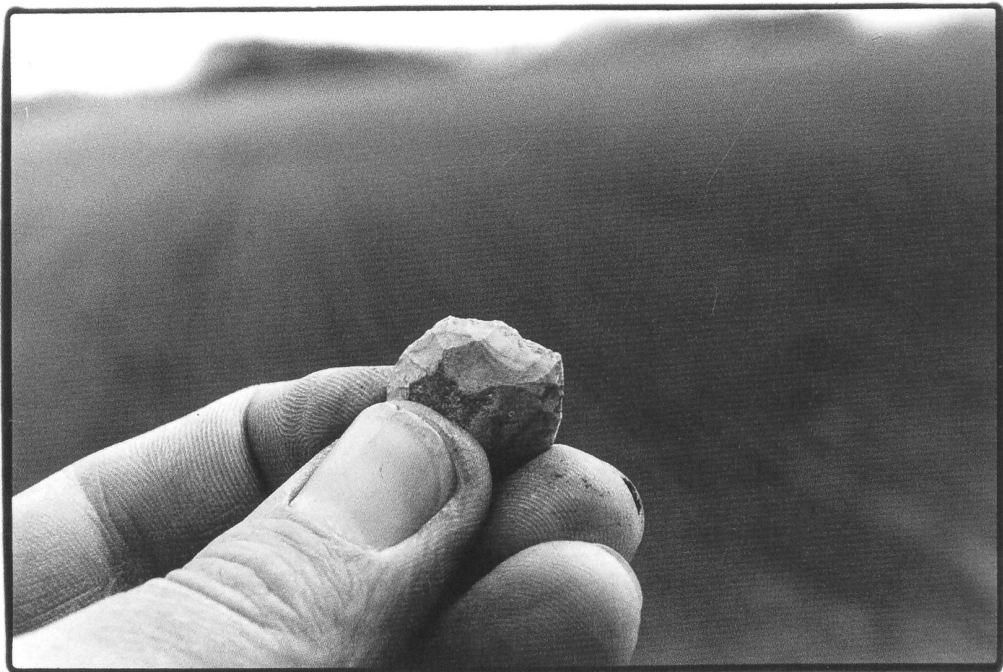
**3** Die von Heini Stucki aufgesuchten Fundstellen im Berner Seeland. M. 1:300 000.

vierzig Jahren stand er regelmässig in Kontakt mit Mitarbeitenden des ADB. In Vinelz, wo seit dem späten 19. Jahrhundert neolithische und bronzezeitliche Seeufersiedlungen bekannt sind, fand Heini Stucki ein Steinbeil. Damit begann er seine Sammlung aufzubauen. Dabei pflegte er den Austausch mit anderen Sammlern der Region, etwa mit Roger Marti aus Erlach und Hans Iseli aus Lüscherz. Einen besonderen Fund glückte Stucki mit einem mesolithischen Mikrolithen vom Hafen in Vinelz, denn von dort waren zuvor nur jüngere Funde registriert worden.

Die Felder im Jänet und in der Islere bei Gampelen suchte Stucki unter anderem mit Paul Blösch nach mesolithischen Siedlungsstellen ab, die auf ehemaligen Dünen am Nordostrand des Neuenburgersees sitzen. Blösch war Lehrer in Gampelen und hatte dort schon früher Silices aufgesammelt. Heini Stucki gelang es in zahllosen Begehungen, zum Teil auch im Auftrag des ADB, nicht weniger als acht mesolithische Siedlungsstellen zu unterscheiden, hinzu kommen drei neolithische Fundplätze. Wegen ähnlicher Silices aus dem Areal der römischen Villa in Mullen vermutete Stucki, dass für den Bau der Villa Sand von den Dünen bei Gampelen hergebracht wurde.

Im Lüscherzmoos suchte Stucki zunächst mit der Freiburger Kantonsarchäologin Hanni Schwab nach Funden. Schwab hatte seit 1957 im Grossen Moos nach mesolithischen Siedlungsstellen gesucht und war 1962 zur Leiterin des archäologischen Dienstes für die zweite Juragewässerkorrektion ernannt worden. In der ehemaligen Kiesgrube Niederhölzli hatte sie römische Leistenziegel entdeckt und 1979 wurden zusätzlich Knochen, ein Glasarmring und Bronzeringe gefunden. Dank der Aufmerksamkeit von Paul Blösch und Heini Stucki, die 1980 Meldung erstatteten, konnte der ADB 27 Gräber bergen. Auf einer leichten Erhebung in der Nähe, am Rand des ehemaligen Mooses, befindet sich eine wichtige Silexfundstelle, die heute ins Spätpaläolithikum datiert wird (um 9000 v. Chr.). Hanni Schwab hatte dort 489 Silices und Heini Stucki danach nochmals gut 450 Funde aufgesammelt. Einige hundert Meter südwestlich liegt Eichmatte, eine weitere Silexfundstelle, die Blösch entdeckte und Stucki regelmässig besuchte. Auch sie liegt genau an der Grenze zwischen dem Moos und dem Hang.

Östlich von Biel/Bienne führte Heini Stucki ebenso regelmässig Begehungen durch. Bei Lengnau waren es spätpaläolithische und



4 Die Fotos von Heini Stucki zeigen Sammler wie Hans Iseli beim vom Rütte-Gut, Fundobjekte und Stimmungen am Bielersee, die er während seiner Begehungen festgehalten hat.



**5** Ehrenamtliche und Mitarbeitende des ADB lauschen Heini Stuckis Ausführungen zu seiner Sammeltätigkeit im Jahr 2011.



mesolithische Fundstellen in den Fluren Schützematt und Chlyni Ey, die David Andrist entdeckt hatte. Es sind relativ grossflächige, laut Heini Stucki zum Teil wohl modern überschüttete Fundzonen am Rande kaum wahrnehmbarer Geländeerhebungen. Bei Pieterlen besuchte Stucki eine ebenfalls von Andrist entdeckte neolithische Fundstelle in der Flur Moosacher/Moosyschlag (oder Moosgasse).

Für Heini Stucki ist der Galgenhügel nördlich oberhalb des Dorfes Ins eine besondere Fundstelle, da er in Ins aufwuchs und lange Zeit dort lebte. Den Galgenhügel besuchte er anlässlich eines Traumes und fand dort tatsächlich Steinbeile, Scherben und Pfeilspitzen, welche eine Datierung ins Neolithikum und in die Eisenzeit ermöglichen. Man kam damals zum Schluss, dass der Galgenhügel zuvor ein Opferplatz oder ein Grabhügel war. Spätere Geoprospektionen und Grabungen des ADB erlaubten keine genauere Bestimmung. Dem ADB berichtete Stucki auch über Beobachtungen bei Bau- und Feldarbeiten im Bereich der vermutlich römerzeitlichen Strasse bei Ins und der römerzeitlichen Fundregion Fauggersweg und Rysere. Die Gespräche mit den älteren Ortsansässigen waren ihm eine wichtige Informationsquelle. Sie wussten laut Stucki meist mehr über die Region, als er auf andere Weise hätte in Erfahrung bringen können.

Für die Publikation des ADB über den Sammler Hans Iseli aus Lüscherz 1991 steuerte Heini Stucki eindrucksvolle Fotografien bei. Zwei Jahre später zeigte das Museum Schwab in Biel/Bienne (heute Neues Museum Biel) die Ausstellung *Gesichter und Urgeschichten*, in der Stucki acht Archäologiesammler aus dem Seeland porträtierte. Dazu erschien der Bildband *Gesichter und Ur-Geschichten. Archäologische Privatsammlungen aus dem Seeland* mit Texten von Carl Stäubli, Hans Grütter, Cynthia Dunning und Albert Hafner.

Seine Begeisterung für die Archäologie hat Heini Stucki an verschiedenen Veranstaltungen weitergegeben (Abb. 5). Insbesondere die Vermittlung seiner Erfahrungen bei Feldbegehungen sind von grossem Wert, da seit einigen Jahren die meisten Interessierten die Fundstellen mit dem Metalldetektor absuchen, was keine steinzeitlichen Entdeckungen zulässt und zur Zerstörung von Schichten und Fundzusammenhängen führen kann. In den letzten Jahren gelang es, jüngere Ehrenamtliche für die klassische Feldbegehung zu begeistern, wofür Heini Stucki das Vorbild ist.

## Literatur

Marcel Cornelissen, Gampelen Rundi und Jänet. Eine mesolithische Dünenlandschaft am Neuenburgersee. *Archäologie Bern / Archéologie bernoise* 2015, 64–67.

fotoCH, Heini Stucki, <https://foto-ch.ch/persons/detail/1580> (1.12.2023).

*Gesichter und Ur-Geschichten. Archäologische Privatsammlungen aus dem Seeland.* Biel 1993.

Eduard Gross, *Die Sammlung Hans Iseli in Lüscherz. Ufersiedlungen am Bielersee* 3. Bern 1991.

Ebbe H. Nielsen, Sutz-Rütte. *Katalog der Alt- und Lesefunde der Station Sutz V. Ufersiedlungen am Bielersee* 2. Bern 1989.

Ebbe H. Nielsen, Gampelen – Jänet 3. *Eine mesolithische Siedlungsstelle im westlichen Seeland.* Bern 1991.

Wenke Schimmelpfennig, *Methoden und Erkenntnisse zum Repräsentativen Inventar: das Teilprojekt «Seeland».* *Archäologie Bern / Archéologie Bernoise* 2014, 216–235.

Jürg Sedelmeier, *Lüscherz – Lüscherzmoos. Spätpaläolithische Oberflächenfunde 1958–2001.* *Archäologie im Kanton Bern* 6B. Bern 2005, 309–388.